

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und Landschaften

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

Nachweisung über die Ausmünzungen von badischen Münzen seit dem Betriebs-Jahr 1803-1804 bis zum Schluss des Jahres 1841 [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

Nachweisung über die Ausmünzungen von badischen Münzen seit dem Betriebs-Jahr 1803—1804 bis zum Schluss des Jahres 1841, in 38½ Betriebs-Jahren.

I. Hinsichtlich der Menge.

Die Ausmünzungen von badischen Münzen seit dem Betriebs-Jahr 1803—1804 bis zum Schluss des Jahres 1841, lassen sich in drei Abschnitte theilen, von welchen die beigefügten Tabellen A, B und C Nachweisung geben.

Der erste Abschnitt umfasst die in der Münzstätte zu Mannheim von 1803—1804 bis einschliesslich 1826—1827, in 24 Betriebs-Jahren geprägten badischen Münzen, deren Nennwerth eine Summe bildet von 2,335,066 fl. 41 kr.

Der zweite Abschnitt weist die Ausmünzungen in der hiesigen Münzstätte nach, seit der ersten Prägung in derselben, bis zu den ersten Auslieferungen der nach der Münz-Convention vom 25. August 1837 geprägten Silbermünzen von 1826—1827 bis einschliesslich 1837—1838, in 12 Betriebs-Jahren mit der Summe von 3,694,779 „ 6 „

Der dritte Abschnitt stellt die Ausmünzungen seit der Münz-Convention, von 1837—1838 bis zum Schluss des Jahres 1841 in 4½ Betriebs-Jahren dar, mit der Summe von 3,801,654 „ 8 „

wornach an badischen Münzen in 38½ Betriebs-Jahren geprägt wurden 9,831,499 „ 55 „ wozu noch die im dritten Abschnitt für die Fürstlich Sigmaringensche Regierung geprägte Vereinsmünzen kommen, mit 71,799 „ 30 „

was eine Gesamtsumme gibt von 9,903,299 „ 25 „

In den 38½ Betriebs-Jahren wurden an badischen Münzen geprägt:

1. Kupfermünzen.

Nach Tab. A. an ¼ Kreuzern	630 fl. 24 kr.
A. „ ½ Kreuzern 18,921 fl. 3 kr.	
B. „ dergleichen 3,913 „ 52 „	22,834 „ 55 „
A. „ ¼ Kreuzern 129,940 „ 30 „	
B. „ dergleichen 68,856 „ 2 „	
C. „ dergleichen 28,017 „ 6 „	226,813 „ 38 „
Im Ganzen	250,278 „ 57 „

2. Silbermünzen.

a) Silberscheidemünze.

Nach der Tabelle

A. an 3 Kreuzerstücken 275,696 fl. 30 kr.	
B. „ dergleichen 250,320 „ 54 „	
C. „ dergleichen 16,387 „ 18 „	572,404 fl. 42 kr.
A. „ 6 Kreuzerstücken 676,639 „ 2	
B. „ dergleichen 605,020 „ 18 „	
C. „ dergleichen 148,485 „ 54 „	1,430,145 „ 14 „
B. „ 10 Kreuzerstücken	172,950 „ 20 „
Im Ganzen	2,175,500 „ 16 „

b) Grobe Silbermünze.

Nach der Tabelle

A. an 12 Kreuzerstücken	11,394 fl. 48 kr.
A. „ 24 Kreuzerstücken	51,359 „ 36 „
A. „ ¼ Conventionthalern	32,628 „ „
A. „ ½ Kronenthalern 818,067 fl. 36 kr.	
B. „ dergleichen 1,969,569 „ — „	2,787,636 „ 36 „
A. „ 2 Guldenstücken	161,072 „ „
A. „ 1 dergleichen	34,728 „ „
B. „ 100 Kreuzerthalern	447,180 „ „
C. „ ½ Guldenstücken	980,314 „ „
C. „ ¼ dergleichen	2,179,496 „ „
C. „ 3¼ dergleichen	399,588 „ „
Im Ganzen	7,085,897 „ 30 „
Hierzu a. Silberscheidemünze	2,175,500 „ 16 „
Silbermünzen a und b im Ganzen	9,261,397 „ 46 „

Unter den Kronenthalern befindet sich eine kleine Anzahl, welche im Februar 1832 mit bezüglicher Inschrift auf den ersten Besuch I. I. K. K. II. II. des Grossherzogs Leopold und der Grossherzogin Sophie in der hiesigen Münzstätte geprägt wurden; sodann in den 3 Betriebs-Jahren 1834—1835 bis 1836—1837 geprägte Bergwerksthaler (Segen des badischen Bergbaus) im Betrag von 49,858 fl. 12 kr.; und im Betriebs-Jahr 1836—1837 auf den

Beitritt Badens zum Zollverein geschlagene s. g. Zollthaler im Betrag von 49,096 fl. 48 kr.

5. Goldmünzen.

Nach der Tabelle

A. an Rheingold-Ducaten	5,524 fl. 12 kr.	
B. „ dergleichen	101,683 „ 40 „	
C. „ dergleichen	48,865 „ 20 „	156,073 fl. 12 kr.
A. „ 10 Guldenstücken	58,450 „ „	
A. „ 5 Guldenstücken	60,015 „ „	
B. „ dergleichen	30,385 „ „	90,400 „ „
B. „ 500 Kreuzerthalern	14,900 „ „	
Im Ganzen		319,823 „ 12 „

1. An Kupfermünzen	250,278 fl. 57 kr.
2. An Silbermünzen	
a. Silberscheidemünze	2,175,500 fl. 16 kr.
b. Grobe Silbermünze	7,085,897 „ 30 „ 9,261,397 „ 46 „
3. Goldmünzen	319,823 „ 12 „
Im Ganzen	9,831,499 „ 55 „

Oder nach Procenten:

1. An Kupfermünzen	2,55%
2. „ Silbermünzen	
a. Silberscheidemünze	22,13
b. Grobe Silbermünze	72,07
3. An Goldmünzen	3,25 „
	100 — „
An Kupfer- und Silberscheidemünze	24,68%
An grober Silbermünze und an Goldmünze	75,32 „
	100 — „

II. Hinsichtlich der Ausbringung.

1. Kupfermünzen.

Bei diesen wurde die Mark Kupfer in folgenden Guldenfüßen ausgebracht:

a. von 1803—1804 bis 1809—1810 in 7 Betriebs-Jahren im $\frac{2}{5}$ fl. Fuss.

36 Stück $\frac{1}{4}$ Kreuzer auf die Mark, die $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kreuzer im Verhältniss.

Auf den Antrag der Münzverwaltung vom 5ten April 1827 Nro. 62 wurde die Ausbringung der Kupfermünzen erhöht, diese Idealreal-Anweisungen auf ihren Nennwerth kleiner, dem Verkehr bequemer gemacht, damit aber auch zugleich eine vollkommener Ausprägung dieser Stücke verbunden. Der $\frac{244}{545}$ fl. Fuss entstand dadurch, dass die Schwere eines Kupferkreuzers auf $\frac{1}{4}$ Loth badischen Gewichts festgestellt wurde, wornach also das badische Pfund ($\frac{1}{2}$ Kilogramm) in 128 Stück Kupferkreuzern ausgebracht wird, und ein Kreuzer $3\frac{2}{5}$ Gramm wiegt.

Dabei war das Verhältniss von 218 Marken zu 102 badischen Pfunden zu Grunde gelegt.

Die Münz-Convention vom 25ten August 1837 bestimmt das Gewicht der Münzmark auf 233,855 Gramm, welches neue Verhältniss für die Kupferausbringung einen $\frac{130,417}{131,250}$ fl. Fuss bildet, indem auf diese Münzmark $59\frac{2709}{4375}$ Stück, oder 59,87 Kreuzer gehen, wogegen unsere frühere Münzmark 59,89 Kreuzer, also $\frac{2}{100}$ Kreuzerstücke mehr erforderte, um die sie schwerer war, welcher Unterschied aber bei dem ohnehin unvermeidlichen Stückelungsplus und Minus nicht berücksichtigenswerth erscheint.

In den angeführten Guldenfüßen wurden ausgeliefert:

a. im $\frac{2}{5}$ fl. Fuss $\frac{1}{4}$ Kreuzer	98 fl. 3 $\frac{1}{2}$ kr.
$\frac{1}{2}$ dergl.	9,704 „ 41 $\frac{1}{2}$ „
$\frac{1}{1}$ dergl.	64,126 „ — „
	73,928 fl. 45 kr.
b. im $\frac{2}{5}$ fl. Fuss $\frac{1}{2}$ Kreuzer	1,959 „ 42 „
$\frac{1}{4}$ dergl.	16,254 „ 10 „
	18,213 „ 52 „
c. im $\frac{2}{5}$ fl. Fuss $\frac{1}{4}$ Kreuzer	532 fl. 20 $\frac{1}{2}$ kr.
$\frac{1}{2}$ dergl.	7,256 „ 39 $\frac{1}{2}$ „
$\frac{1}{1}$ dergl.	49,560 „ 20 „
	57,349 „ 20 „
d. im $\frac{244}{545}$ fl. Fuss $\frac{1}{2}$ Kreuzer	3,913 „ 52 „
$\frac{1}{4}$ dergl.	96,873 „ 8 „
	100,787 „ — „
Im Ganzen	250,278 fl. 57 kr.

2. Ausbringung der Silbermünzen.

a) Silberscheidemünze.

Die Silberscheidemünze wurde in folgenden Guldenfüßen ausgebracht:

Bei den Groschen, 3 Kreuzerstücke.

a. von 180 $\frac{3}{4}$ bis 181 $\frac{1}{15}$ in 11 Betriebs-Jahren im 28 fl. Fuss.

165 Stück auf die 516thige und

560 Stück auf die feine Mark.

b. von 1814—1815 bis 1825—1826 in 12 Betriebs-Jahren im 30 fl. Fuss.

- 187 $\frac{1}{2}$ Stück auf die 5löthige und
600 Stück auf die feine Mark.
- a. von 1829—1830 bis 1836—1837 in 8 Betriebs-Jahren wieder im 28 fl. Fuss.
210 Stück auf die 6löthige und
560 Stück auf die feine Mark.
- c. seit der Münz-Convention vom 25ten August 1837 im 27 fl. Fuss.
180 Stück auf die 5 $\frac{1}{2}$ löthige und
540 Stück auf die feine Mark.
Ausbringung nach der nassen Probe 0,333 $\frac{1}{3}$.
Bei den Sechsern, 6 Kreuzerstücken.
- d. von 1803—1804 bis 1813—1814 in 11 Betriebs-Jahren im 26 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss.
99 $\frac{3}{8}$ Stück auf die 6löthige und
265 Stück auf die feine Mark.

Die 5 und 6löthigen Scheidemünzen werden in der Regel um 2 Grän, die 8löthigen um 1 Grän vorbeschickt, d. h. im Korn der Tiegelprobe geringer, die Stücke dagegen im Verhältniss schwerer gehalten.

Die Weissbeize nimmt nachher das auf den Münzplatten oxydirte Kupfer weg, macht sie leichter und ihren Gehalt feiner und stellt so Schrot und Korn innerhalb der gesetzlichen Bestimmung her.

In diesen Guldenfüßen wurden ausgeliefert:

a. im 28 fl. Fuss Groschen	426,790 fl. 45 kr.	
Sechser	925,738 „ 54 „	
Zehner	172,950 „ 20 „	1,525,479 fl. 59 kr.
b. im 30 fl. Fuss Groschen	129,226 „ 39 „	
c. im 27 fl. Fuss Groschen	16,387 „ 18 „	
Sechser	148,485 „ 54 „	164,873 „ 12 „
d. im 26 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss Sechser	355,920 „ 26 „	
Im Ganzen		2,175,500 fl. 16 kr.

b) Grobe Silbermünzen.

Die groben, den Geldfuß bildenden Silbermünzen wurden in folgenden Guldenfüßen ausgebracht:

Bei den Conventions- 12 Kreuzerstücken.

- a. im Betriebs-Jahr 1808—1809 im 24 fl. Fuss.
60 Stück auf die 8löthige und
120 Stück auf die feine Mark.

Bei den Conventions- 24 Kreuzerstücken.

- a. in den Betriebs-Jahren 1807—1808, 1808—1809 und 1810—1811 in 3 Betriebs-Jahren im 24 fl. Fuss.
35 Stück auf die 9 $\frac{1}{2}$ löthige und
60 Stück auf die feine Mark.

Bei den Conventionsthalern à 2 fl. 24 kr.

- a. In den Betriebs-Jahren 1803—1804, 1809—1810, 1810—1811 und 1811—1812 in 4 Betriebs-Jahren im 24 fl. Fuss.
8 $\frac{1}{3}$ Stück auf die 13 $\frac{1}{3}$ löthige und
70 Stück auf die feine Mark.

Bei den Kronenthalern à 2 fl. 42 kr.

- b. von 1813—1814 bis 1820—1821 und von 1830—1831 bis

- a. von 1814—1815 bis 1821—1822 in 8 Betriebs-Jahren und von 1831—1832 bis 1837—1838 in 7 Betriebs-Jahren im 28 fl. Fuss.

105 Stück auf die 6löthige und
280 Stück auf die feine Mark.

- c. seit der Münz-Convention vom 26ten August 1837 im 27 fl. Fuss.

90 Stück auf die 5 $\frac{1}{2}$ löthige und
270 Stück auf die feine Mark.

Ausbringung nach der nassen Probe 0,333 $\frac{1}{3}$.

Bei den Zehnern, 10 Kreuzerstücken.

- a. von 1829—1830 1830—1831 in 2 Betriebs-Jahren im 28 fl. Fuss.

84 Stück auf die 8löthige und
168 Stück auf die feine Mark.

1836—1837 in 15 Betriebs-Jahren im 24 $\frac{1}{11}$ fl. Fuss.

7 $\frac{73}{132}$ Stück auf die 13 $\frac{17}{16}$ löthige und
9 $\frac{1}{11}$ Stück auf die feine Mark.

Bei den Thalern zu 100 Kreuzer.

- b. von 1828—1829 bis 1830—1831 in 3 Betriebs-Jahren im 24 $\frac{1}{11}$ fl. Fuss.

12 $\frac{99}{14}$ Stück auf die 14löthige und
74 $\frac{8}{11}$ Stück auf die feine Mark.

Bei den 2 Guldenstücken.

- c. von 1821—1822 bis 1825—1826 in 5 Betriebs-Jahren im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss.

9 $\frac{3}{16}$ Stück auf die 12löthige und
12 $\frac{1}{8}$ Stück auf die feine Mark.
mit $\frac{1}{2}$ Grän Vorbeschickung.

Bei den 1 Guldenstücken.

- c. 1. von 1821—1822 bis 1826—1827 in 6 Betriebs-Jahren im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss.

18 $\frac{3}{8}$ Stück auf die 12löthige und
24 $\frac{1}{2}$ Stück auf die feine Mark.
mit $\frac{1}{2}$ Grän Vorbeschickung.

- c. 2. Seit der Münz-Convention vom 25ten August 1837 werden ebenfalls im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss, aber nach der Probe auf nassem Weg zu 0,900-14 Loth 7 $\frac{1}{5}$ Grän ausgebracht.

$\frac{1}{2}$ Guldenstücke.

44,10 Stück auf die gemischte und
49 Stück auf die feine Mark.

$\frac{1}{4}$ Guldenstücke.

22,05 Stück auf die gemischte und
24,5 Stück auf die feine Mark.

3½ Guldenstücke, Vereinsmünze.
6,7 Stück auf die gemischte und
7 Stück auf die feine Mark.
In diesen Guldenfüßen wurden ausgeliefert:

a. im Conventions 24 fl Fuss

12 Kreuzerstücke . . .	11,394 fl. 48 kr.	
24 dergleichen . . .	51,359 „ 36 „	
¼ Thaler à 2 fl. 24 kr. . .	32,628 „ — „	95,382 fl. 24 kr.

b. im Kronenthaler 24⁶/₁₁ fl. Fuss

¼ Kronenth. à 2 fl. 42 kr. . .	2,787,636 „ 36 „	
100 Kreuzerth. à 1 fl. 40 kr. . .	447,180 „ — „	3,234,816 „ 36 „

c. 1. im 24½ fl. Fuss

½ Guldenstücke . . .	34,728 „ — „	
2 dergleichen . . .	161,072 „ — „	195,800 „ — „

c. 2. im Conventions-24½ fl. Fuss

½ Guldenstücke 22 Münzwerke mit . . .	980,814 „ 30 „	
¼ Guldenstücke 46 Münzwerke mit . . .	2,179,496 „ — „	

3½ Guldenstücke, Vereinsmünze, 8 Münzwerke mit 399,588 „ — „ 3,559,898 „ 30 „

Im Ganzen 7,085,897 fl. 30 kr.

Die 3,559,898 fl. 30 kr. Conventionsmünzen bilden eine Silbermasse im $\frac{9}{10}$ Gehalt von 161,446²⁸⁹/₁₄₄₁ Marken oder rund von 807 köll. Zentner.

5. Ausbringung der Goldmünzen.

Bei den Goldmünzen wurde die feine Mark Gold in folgenden Guldenfüßen ausgebracht:

Nachdem in Folge des Mangels an eigenem grobem Silbergelde in Süddeutschland der französische Laubthaler durch Aufgeld beigezogen war, und dieses später die zu hohe Annahme der Kronenthaler zur Folge hatte, welche sich bei uns, bei den obwaltenden Verhältnissen und dem fortwährenden Mangel an anderen groben Sorten, nicht mehr wie in Oestreich im Jahr 1802 und später auch in Sachsen und Preussen geschah, auf ihren inneren Werth zurückführen liess, so strömte diese Sorte in Süddeutschland immer mehr zusammen und bildete hier bereits einen 24⁶/₁₁ fl. Fuss, noch ehe die süddeutschen Staaten selbst Kronenthaler prägen liessen.

Zu dieser Prägung mussten sie sich bei den durch den erhöhten Geldfuss gesteigerten Silberpreisen entschliessen, und da auch noch die Kronenthalerausmünzung mit Opfer verbunden war, so wurden, diese zu erleichtern, auch die Scheidemünzfüsse erhöht.

Wie schon bei der österreichisch-bayerischen Münz-Convention durch die Gründung eines 20 und 24 fl. Fusses, für letzteren der Uebelstand eintrat, dass das Ein-Guldenstück des 20 fl. Fusses ein 72 Kreuzerstück des 24 fl. Fusses wurde, und nicht mehr eine Einheit der Guldenrechnung darstellte: so klebte diese Unvollkommenheit dem ganzen, halben und viertel Kronenthaler in den Auswirkungswerthen von 2 fl. 42 kr., 1 fl. 21 kr., und 40¹/₂ kr. in noch grösserem Maasse an.

Die Rechnungsmünze wieder zu verwirklichen, prägte Baden von 1821 bis 1827 einfache und doppelte Guldenstücke. Württemberg folgte diesem Beispiel nach, aber beide Staaten konnten nicht so

bei den älteren Rheingoldducaten das Stück zu 5 fl. 24 kr.

a. im Betriebs-Jahr 1807—1808 im 366²¹⁸/₃₅₆ fl. Fuss.
63⁹⁹/₁₃₃ Stück auf die 22½ karäthige und
67⁶⁷/₇₁ Stück auf die feine Mark.

bei den 10- oder 5 Guldenstücken.

b. von 1819—1820 bis 1828—1829 in 10 Betriebs-Jahren im 376⁸/₁₃ fl. Fuss.

34 Stück à 10 fl. auf die 21½ karäthige und
37⁴³/₆₅ Stück auf die feine Mark.

68 Stück à 5 fl. auf die 21½ karäthige und
75²³/₈₅ Stück auf die feine Mark.

bei den 500 Kreuzer- oder 5 Thalerstücken zu 8 fl. 20 kr.

b. im Betriebs-Jahr 1829—1830 im 376⁸/₁₃ fl. Fuss.
40⁵/₅ Stück auf die 21½ karäthige und
45⁶³/₂₂₅ Stück auf die feine Mark.

bei den neueren Rheingoldducaten das Stück zu 5 fl. 35 kr.

c. seit dem Betriebs-Jahr 1831—1832 im 379²⁵/₇₁ fl. Fuss.
(Schrot und Korn wie bei den älteren)

Nach diesen Guldenfüßen wurden ausgeliefert:

a. im 366²¹⁸/₃₅₆ fl. Fuss

Rheingoldducaten	5,524 fl. 12 kr.
----------------------------	------------------

b. im 376⁸/₁₃ fl. Fuss

10 Guldenstücke	58,450 fl.
5 dergleichen	90,400 „
	148,850 „
5 Thalerstücke	14,900 „ 163,750 „ — „

c. im 379²⁵/₇₁ fl. Fuss

Rheingoldducaten	150,549 „ — „
Im Ganzen	319,823 fl. 12 kr.

viele Stücke zu Tage fördern, als zu einem allgemeinen Aufkommen dieser Münzsorten erforderlich gewesen wären.

Einen andern Versuch machte Baden von 1828 bis (nach dem Hintritt des Grossherzogs Ludwig) 1831 mit der Prägung von 10 und 100 Kreuzerstücken, wobei der Werth des Kreuzers unverändert blieb.

Nach dem zu Grunde gelegten System sollten geprägt werden:

1. Kupfermünzen.

In dem noch bestehenden $24\frac{6}{11}$ fl. Fuss

$\frac{1}{2}$ Kreuzerstücke,

$\frac{1}{4}$ Kreuzerstücke.

2. Silbermünzen.

a. Silberscheidemünzen im damals bestandenem 28 fl. Fuss

3 Kreuzerstücke, welche auch geprägt wurden,

5 Kreuzerstücke, und

10 dergleichen, die auch zur Prägung kamen.

b. Grobe Silbermünzen im damaligen Kronenthaler $24\frac{6}{11}$ fl. Fuss.

25 Kreuzerstücke oder $\frac{1}{4}$ Thaler.

50 dergleichen " $\frac{1}{2}$ "

100 dergleichen " $\frac{1}{4}$ "

Letzere wurden ebenfalls geprägt.

5. Goldmünzen.

Wie die 5 und 10 Guldenstücke im $376\frac{6}{11}$ fl. Fuss.

500 Kreuzer- oder 5 Thalerstücke, die auch geprägt worden sind.

Mit der Ausführung dieses Systems wäre die Einführung zehntheliger Münzen erreicht gewesen. Die Sache dürfte Nachahmung gefunden haben, wenn alle diese Münzstücke schnell und in gehöriger Menge hätten in den Verkehr gebracht werden können.

Endlich war es Baden, welches durch die Herabwürdigung der Viertels-Kronenthaler dem morschen Gebäude des süddeutschen Münzwesens einen so gewaltigen Stoss gab, dass es zusammenstürzte, und sich auf seinen Trümmern eine Vereinbarung erhob, welche den neuen Bau ebenso ehrenhaft für seine Theilnehmer als vortheilhaft für den Verkehr und die Garantie seiner Dauer in sich selber tragend, die Münz-Conventionen

vom 25ten August 1837 und

vom 30ten Juli 1838

zu Stande brachte.

III. Hinsichtlich der Prägung.

Bis zum Betriebs-Jahr 1819—1820 wurden alle Münzen auf freien Stempeln nicht im Ringe geprägt, daher sie weder vollkommen rund noch die gleichen Sorten unter sich vollkommen gleich gross werden konnten.

Das Gepräge der im Betriebs-Jahr 1803—1804 ausgemünzten Groschen wurde sogar noch auf sogenannten Taschenwerken zwischen Walzen ausgedrückt, daher diese Stücke oval und etwas gebogen erscheinen.

Nachher erhielten auch diese wie die übrigen Münzsorten ihre Prägung auf Stosswerken, die aber noch roh und einfach waren. — Die Münzplatte wurde noch mit der bloßen Hand auf den Prägstempel gelegt, wobei einigemal Fingerzerquetschungen vorkamen. Auf dem untern Prägstempel lag ein Eisenblech auf, welches verschieden je nach der Grösse der zu prägenden Münzsorte dick und mit einem halbrunden Ausschnitt versehen war. An letzteren wurde die Münzplatte angeschoben. Dieses Blech war mit einer Feder verbunden, an die, wenn der Prägstoss geschehen war, der Plattenaufleger anschlug, wodurch das Geldstück vom Stempel absprang und sodann eine neue Platte auf denselben gelegt wurde.

Im Spätjahr 1819 erhielt die Münzstätte neue vollkommene Münzmaschinen, welche im Wesentlichen nach den französischen die Maschinenfabrik des Freiherrn von Eichthal in St. Blasien unter der Leitung des Hauptmanns Bodmer verfertigt hatte.

Unter diesen Maschinen befanden sich zwei Stosswerke. Auf dem kleineren derselben wurden noch am Schlus des Jahrs 1819 die ersten Fünf- und Zehnguldenstücke in Gold geprägt.

Sie waren zugleich auch die ersten von unseren Münzen, welche die Ringprägung erhielten.

Leztere bekamen nachher auch die Silbermünzen, aber erst hier, seit dem Betriebs-Jahr 1827—1828, mit der Ausbringung des Kupfers im $\frac{344}{345}$ fl. Fuss wurden und werden noch auch die Kupfermünzen im Ring geprägt.

In dieser Zeit hatten sich auch die von D. Uhlhorn erfundenen Prägmaschinen als vorzüglich und viel arbeitfördernder als die Stosswerke bewährt und bekannter gemacht, von welchen wir im Jahr 1829 eine Scheidemünz-Prägmaschine, 1831 ein Thalerprägwerk, und 1838 eine Maschine für die Prägung der halben und ganzen Guldenstücke aufstellten.

Früher war die Grösse der Münzen willkürlich.

Seit der Münz-Convention ist auch die Grösse der Sorten, deren Ausmünzungen beschlossen wurden, eine gleiche, genau vorgeschriebene. Auch zeigen alle diese Münzstücke ausserdem noch einen erfreulichen Fortschritt in der Prägekunst, verbunden mit einer grösseren Rücksichtnahme auf die Schönheit der Gravure und die möglichste Erschwerung der Falschmünzerei.

Das Münzwesen durch den Einzug von älteren und ungeeigneten Sorten zu reinigen, ist jetzt neben den neuen Prägungen die Aufgabe, mit deren allmählichen Lösung auch Baden nach dem Abschluss der Münz-Convention vom 25ten August 1837 begonnen hat.

Karlsruhe den 26ten April 1842.

Der Wardein

Münzrath L. Kachel.

es Rechnungs-Jahres 18²⁰/₂₇.

Betri- Jahr	Gold-Münzen.			Summe					
	gold- ten.	10 fl. Stücke.	5 fl. Stücke.	der Scheide-Münzen.		der Haupt-Münzen.		aller Münzen.	
	kr.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
180	—	—	—	17,649	39 1/2	1,622	24	19,272	3 1/2
180	—	—	—	46,976	12	—	—	46,976	12
180	—	—	—	36,980	30 1/2	—	—	36,980	30 1/2
180	—	—	—	16,185	42	—	—	16,185	42
180	12	—	—	141,820	32	10,358	12	152,178	44
180	—	—	—	110,228	28	52,476	24	162,704	52
180	—	—	—	41,040	52	14,925	36	55,966	28
18 ¹⁰	—	—	—	15,317	52	12,200	—	27,517	52
18 ¹¹	—	—	—	26,046	54	9,324	—	35,370	54
18 ¹²	—	—	—	92,364	23	—	—	92,364	23
18 ¹³	—	—	—	49,921	49	95,906	42	145,828	31
18 ¹⁴	—	—	—	41,850	47	103,339	48	145,190	35
18 ¹⁵	—	—	—	83,613	34 1/2	96,298	12	179,911	46 1/2
18 ¹⁶	—	—	—	128,049	11	157,264	12	285,313	23
18 ¹⁷	—	—	—	65,091	44 1/2	105,173	6	170,264	50 1/2
18 ¹⁸	—	—	—	43,733	35	104,147	6	147,880	41
18 ¹⁹	—	43,320	18,475	48,588	29	165,642	24	214,230	53
18 ²⁰	—	—	—	43,267	21	52,091	6	95,358	27
18 ²¹	—	8,120	2,325	20,549	39	80,017	—	100,566	39
18 ²²	—	—	8,590	4,182	40	52,862	—	57,044	40
18 ²³	—	3,730	9,270	7,502	—	29,992	—	37,494	—
18 ²⁴	—	3,280	13,815	9,543	59	56,248	—	65,791	59
18 ²⁵	—	—	7,540	9,657	57	23,987	—	33,644	57
18 ²⁶	—	—	—	1,663	38	9,364	—	11,027	38
Summ	12	58,450	60,015	1,101,827	29	1,233,239	12	2,335,066	41

In 24 Bme 125,989 fl. 12 kr.

Summe 2,555,066 fl. 41 kr.

bis zu den Prägungen nach der Münz-Convention vom 25ten August 1837 im

Gold-Münzen.			Summe					
Vergold- aten.	5 fl. Stücke.	500 kr. Stücke.	der Scheide-Münzen.		der Haupt-Münzen.		aller Münzen.	
	kr.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	4,435	—	—	—	4,435	—	4,435	—
—	14,385	—	8,586	44	14,385	—	22,971	44
—	11,565	—	21,249	54	31,280	—	52,529	54
—	—	14,900	163,469	8	274,781	40	438,250	48
—	—	—	137,974	51	232,043	8	370,017	59
34	45	—	90,768	49	490,956	9	581,724	58
75	5	—	132,470	27	489,820	23	622,290	50
36	5	—	146,127	25	320,515	17	466,642	42
29	55	—	121,478	27	245,606	1	367,084	28
49	30	—	131,470	15	211,801	30	343,271	45
39	40	—	130,615	40	239,874	52	370,490	32
18	40	—	46,849	46	8,218	40	55,068	26
33	40	30,385	1,331,061	26	2,563,717	40	3,694,779	6

Summe 146,968 fl. 40 kr.

Summe 5,694,779 fl. 6 kr.

in April 1842.
Kachel.

Münz-Convention vom 25ten August 1837, im Betriebs-Jahre 18^{37/38} bis

Gold-Münzen.		Summe					
Vergold-Ducaten.	der Scheide-Münzen.		der Haupt-Münzen.		aller Münzen.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
—	—	—	—	628,543	—	628,543	—
11,730	35	10,706	18	743,942	5	754,648	23
13,712	40	38,040	53	748,864	10	786,905	3
11,445	50	105,796	8	1,030,812	20	1,136,608	28
11,976	15	38,346	59	456,602	15	494,949	14
48,865	18	192,890	18	3,608,763	50	3,801,654	8

Summe 48,865 fl. 20 kr.

Summe 5,801,654 fl. 8 kr.

in Ruhe den 26ten April 1842.
(gez.) L. Kachel.

A. Nachweisung

über die Ausmünzungen von badischen Münzen in Mannheim seit dem Rechnungsjahr 180^{1/2}, bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 18^{1/2}.

Betriebs-Jahre.	Kupfer-Münzen.						Silber-Münzen.										Gold-Münzen.						Summe																				
	1/2 Kreuzer.		1/4 Kreuzer.		1/2 Kreuzer.		Silber-Scheidemünzen.				Grob-Silberarten.						Königs-Deuten.			1/2 Stüch.			1 Stüch.			der Scheide-Münzen.		der Haupt-Münzen.		aller Münzen.													
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.													
180 ^{1/2}	96	50	221	8 ^{1/2}	2,438	32	5,429	39	5,463	30	—	—	—	—	1,022	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,049	39 ^{1/2}	1,022	24	19,272	3 ^{1/2}						
180 ^{1/2}	—	—	863	—	—	—	—	—	46,111	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46,976	12					
180 ^{1/2}	1	13 ^{1/2}	1,211	24	306	44	22,243	33	13,117	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36,980	30 ^{1/2}					
180 ^{1/2}	—	—	—	—	1,386	—	5,294	34	8,004	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,185	42				
180 ^{1/2}	—	—	—	—	26,109	38	—	—	113,420	54	—	—	4,834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	141,820	32				
180 ^{1/2}	—	—	—	—	21,045	5	22,416	15	66,707	8	11,394	48	41,081	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110,226	28				
180 ^{1/2}	—	—	7,307	9	10,650	1	10,378	12	12,706	30	—	—	—	—	14,925	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41,040	52				
18 ^{1/2}	—	—	1,077	24	2,083	10	12,157	18	—	—	—	—	—	—	5,444	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,317	52				
18 ^{1/2}	—	—	—	—	4,749	3	21,297	51	—	—	—	—	—	—	0,324	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26,046	54				
18 ^{1/2}	—	—	862	18	4,092	53	21,952	36	62,826	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92,364	23				
18 ^{1/2}	—	—	—	—	5,329	4	20,299	39	24,293	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,921	49				
18 ^{1/2}	—	—	—	—	8,147	26	13,323	33	20,379	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103,329	48				
18 ^{1/2}	—	—	651	25 ^{1/2}	8,151	21	10,093	42	64,117	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96,298	12				
18 ^{1/2}	—	—	316	16	7,234	7	24,666	42	93,132	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137,904	12				
18 ^{1/2}	—	—	327	51 ^{1/2}	6,205	5	4,945	6	52,613	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105,173	6				
18 ^{1/2}	—	—	848	41	—	—	29,723	54	13,161	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104,147	6				
18 ^{1/2}	—	—	—	—	1,334	35	—	—	47,253	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103,847	24				
18 ^{1/2}	—	—	—	—	581	30	34,210	51	8,475	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32,091	6				
18 ^{1/2}	—	—	1,053	19	910	50	—	—	18,585	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60,566	30			
18 ^{1/2}	—	—	666	23	3,976	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39,814	4,458			
18 ^{1/2}	532	20 ^{1/2}	265	4 ^{1/2}	3,417	20	5,257	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,080	2,912			
18 ^{1/2}	—	—	552	1	4,213	25	4,778	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33,328	5,825			
18 ^{1/2}	—	—	442	—	5,588	24	5,077	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,284	3,163			
18 ^{1/2}	—	—	1,063	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,364	—	
Summe	630	24	18,921	3	129,940	30	273,696	30	676,629	3	11,324	48	51,359	36	22,626	—	818,067	36	161,072	34,728	5,524	12	58,450	60,815	1,101,827	29	1,233,239	12	2,333,066	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In 24 Betriebs-Jahren: Summe 149,491 fl. 37 kr. Summe 992,533 fl. 32 kr. Summe 1,100,230 fl. Summe 125,950 fl. 12 kr. Summe 2,333,066 fl. 41 kr.

Karlsruhe den 26ten April 1842
(ges.) L. Kachel.

B. Nachweisung

über die Ausmünzungen von badischen Münzen in der Münzstätte zu Karlsruhe seit der ersten Prägung in derselben (am 9ten Februar 1827) bis zu den Prägungen nach der Münz-Convention vom 25ten August 1837 im Betriebs-Jahr 18^{1/2}₃₇.

Betriebs-Jahre.	Kupfer-Münzen.				Silber-Münzen.								Gold-Münzen.					Summe						
	1/2 Kreuzer.		1/4 Kreuzer.		Silber-Scheidemünzen.				Grobe Sorten.				Rheingold-Ducaten.		5 R. Stücke.	500 kr. Stücke.	der Scheide-Münzen.		der Haupt-Münzen.		aller Münzen.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	2 kr. Stücke.		4 kr. Stücke.		10 kr. Stücke.		Kreuzthalen.		100 kr. Stücke.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
18 ^{1/2} ₃₇	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₃₈	—	—	8,586	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₃₉	1,143	37	20,106	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₄₀	1,700	40	10,050	4	63,836	24	—	—	87,892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₄₁	—	—	2,490	1	50,426	30	—	—	83,058	20	64,459	48	107,583	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₄₂	—	—	4,615	1	—	—	86,153	48	—	—	453,821	24	—	—	37,134	45	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₄₃	199	24	2,870	30	36,455	3	92,945	30	—	—	475,845	18	—	—	13,975	5	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₄₄	636	4	3,020	9	42,177	48	100,293	24	—	—	311,029	12	—	—	9,486	5	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₄₅	—	—	4,182	21	27,468	42	89,847	24	—	—	231,776	6	—	—	13,899	55	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₄₆	234	7	4,892	38	23,808	48	102,534	42	—	—	201,852	—	—	—	9,549	30	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₄₇	—	—	2,799	31	36,157	39	91,748	30	—	—	230,785	12	—	—	9,669	40	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₄₈	—	—	5,352	46	—	—	41,497	—	—	—	—	—	—	—	8,218	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	3,913	52	68,856	2	280,320	54	605,020	18	172,930	20	1,969,569	—	447,180	—	101,683	40	30,385	14,900	1,331,061	26	2,563,717	40	3,694,779	6

In 12 Betriebs-Jahren: Summe 72,769 fl. 34 kr. Summe 1,639,291 fl. 32 kr. Summe 2,416,739 fl. Summe 146,968 fl. 40 kr. Summe 3,694,779 fl. 6 kr.

Karlsruhe den 26ten April 1842.
(gez.) L. Kachel.

C. Nachweisung

über die Ausmünzungen von badischen Münzen in der Münzstätte zu Karlsruhe, seit der ersten Prägung der Silbermünzen, nach der Münz-Convention vom 25ten August 1837, im Betriebs-Jahr 18^{1/2}₃₇ bis zum Schlusse des Jahres 1841.

Betriebs-Jahre.	Kupfer-Münzen.				Silber-Münzen.								Gold-Münzen.		Summe								
	1/2 Kreuzer.		1/4 Kreuzer.		Silberscheide-Münzen.				Grobe Sorten.				Rheingold-Ducaten.		der Scheide-Münzen.		der Haupt-Münzen.		aller Münzen.				
	fl.	kr.	fl.	kr.	2 kr. Stücke.		4 kr. Stücke.		1/2 R. Stücke.		1/4 R. Stücke.		3/4 R. Stücke.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			
18 ^{1/2} ₃₇	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 ^{1/2} ₃₈	—	—	10,706	18	—	—	—	—	322,037	30	210,474	—	—	—	11,730	35	10,706	18	743,942	5	754,648	23	—
18 ^{1/2} ₃₉	—	—	4,325	41	—	—	33,815	12	250,207	30	484,944	—	—	—	13,712	40	38,040	51	748,864	10	786,905	3	—
18 ^{1/2} ₄₀	—	—	7,888	56	—	—	97,907	12	151,355	30	489,423	200,588	—	—	11,445	50	103,796	8	1,030,812	20	1,136,608	28	—
bis 31ten December 1841	—	—	5,496	11	16,387	18	10,703	36	57,214	—	387,412	—	—	—	11,976	15	38,346	59	456,602	15	494,949	14	—
Summe	—	—	28,017	6	16,387	18	145,485	54	980,814	30	2,179,496	200,588	—	—	48,863	18	192,880	18	3,608,763	50	3,801,654	8	—

In 4^{1/2} Betriebs-Jahren: Summe 20,017 fl. 6 kr. Summe 164,073 fl. 12 kr. Summe 5,339,896 fl. 30 kr. Summe 48,063 fl. 20 kr. Summe 3,801,654 fl. 8 kr.

Karlsruhe den 26ten April 1842.
(gez.) L. Kachel.